

Bald Pflegeheim Nr. 2 in Dietzenbach:

## Neubau bedient Bedarf

Dietzenbach (DZ/kö) – Beim Thema „Wohnen im Alter“ ist die Ausgangslage klar vorgezeichnet. Der Anteil der Altersgruppe „60 plus“ wird in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts in Deutschland größer werden. Ergo: Der Bedarf steigt. Der Bedarf an Häusern, die Wohnraum bieten, wenn das Verbleiben in den heimischen vier Wänden nicht mehr individuell geregelt werden kann. Was der Geldbeutel je nach Einzelfall zulässt, steht freilich auf einem separaten Blatt. Mini-Renten, zunehmende Altersarmut... Für viele Menschen sind die Vorzeichen keineswegs rosig.

Das sind grundsätzliche Überlegungen. Der Blick auf die Details in Dietzenbach zeigt: Die Kreisstadt ist teilweise gut und teilweise (noch) unzureichend aufgestellt, was die Versorgung mit Wohnplätzen für ältere Menschen anbelangt. Beim Stichwort „Mehrgenerationen-Häuser“ keimt ein erstes, zartes Pflänzchen. Eine privat organisierte Gruppe will ein derartiges Projekt in die Gänge bringen (die Dreieich-Zeitung berichtete) und damit Pionierarbeit vor Ort leisten.



Mit dem Geschäftsmann Michael Bethke, der mit seiner rund 800 Beschäftigte zählenden Unternehmensgruppe rund um das Stichwort „Pflege“ aktiv ist, will die Dietzenbacher Stadtverwaltung alsbald handelseinig werden. Die Detail-Erörterungen zum Thema „zweites Pfl-

geheim vor Ort“ sind noch nicht abgeschlossen. Für den 11. April wurde ein weiteres Gespräch vereinbart. Das Foto zeigt den Firmenchef vor dem Portraitbild der Kurfürstin Louise Henriette von Nassau-Oranien (1627-1667), die als Namenspatronin eines Bethke-Hauses in Oranienburg fungiert. (DZ-Foto: p)

Inklusive des Grundstückserwerbs (1,2 Millionen Euro wird die Stadt auf ihrem Treuhandkonto verbuchen) schlägt das Vorhaben mit einer Investitionssumme von rund neun Millionen Euro zu Buche. Entstehen wird ein viergeschossiger Bau mit gut 100 stationären Pflegeplätzen. Knapp zehn Prozent der Zimmer werden variabel für Kurzzeitpflege-Belegungen vorgehalten.

Über die Konzeption informierte Bethke kürzlich im Rahmen einer Pressekonferenz. Er machte auf die angeordnete Bildung von Wohngruppen aufmerksam (jeweils 13 Einzel- und ein Doppelzimmer formieren sich zu einer Einheit), die das Gesamtensemble untergliedern sollen. So präsentiere sich das unmittelbare Umfeld für die Bewohner überschaubar und vertraut. Ein Mix aus Rückzugsnischen und zentralen Anlaufstationen (Speisesaal, Garten), gepaart mit professioneller Pflege und Hausverwaltung, die ein 60-köpfiger Mitarbeiterstab gewährleiste: Mit diesem Zuschnitt solle das Gebäude im Stadtzentrum, nicht weit von Rat- und Bürgerhaus entfernt, Ende kommenden Jahres startklar

sein, erläuterte Bethke im Beisein von Bürgermeister Jürgen Rogg.

Der, flankiert vom Ersten Stadtrat Dietmar Kolmer und dem Leiter des kommunalen Fachbereichs „Soziale Dienste“, Walter Fontaine, zeigte sich zuversichtlich. Tenor der Pressekonferenz: Mit Bethke, der vor knapp 20 Jahren in Oranienburg/Brandenburg seine Unternehmerlaufbahn im Pflegesektor mit fünf Mitarbeitern begann und mittlerweile eine Firmengruppe mit rund 800 Beschäftigten anführt, habe die Kreisstadt einen kompetenten Partner ins Boot geholt.

Ein Partner, der helfen soll, die örtliche Infrastruktur mit dem Kriterium „altersfest“ in Einklang zu bringen. Fontaine sieht die Planung – der Bauantrag wird in Kürze eingereicht, die Baugenehmigung soll bis Ende Sommer vorliegen – grundsätzlich auf einem guten Weg, wenngleich Detail-Verhandlungen noch ausstehen. Seine Einschätzung: „Mit der neuen Pflege-Einrichtung kann der Bedarf für die nächste Zukunft gedeckt werden.“ Wobei „nächste Zukunft“ einen Zeithorizont bis (knapp) über 2020 hinaus beschreibe.

Ist vom Betreuten Wohnen die Rede, so kann Dietzenbach eine Vielzahl von Objekten vorweisen. Seit den 1990er Jahren waren und sind Investoren in dieser Sparte sehr rührig und befriedigten die Nachfrage von Menschen mit ausreichender Finanzausstattung, um sich in derlei Appartements mit entsprechendem Service einkaufen zu können.

Mietwohnungen für die Fraktion „60 plus“, die dank öffentlicher Subventionierung zu Konditionen unter Marktpreis-Niveau angeboten werden, gibt es ebenfalls in nennenswerter Zahl (derzeit an der Siedler-, Markt- und Wiesenstraße für insgesamt rund 150 Personen). Fehlt noch ein Blick auf die Kategorie „Senioren-Pflegeheim“. Zirka 100 Plätze stehen in der DRK-Einrichtung am Hessentagspark zur Verfügung. Zu wenig, um den Bedarf mittelfristig befriedigen zu können. Doch ein „Schub nach vorn“ ist in Sicht.

Nicht allzu weit vom Komplex der Rot-Kreuz'ler entfernt, an der Ecke Offenbacher Straße/Gustav-Heinemann-Ring, soll ab Herbst 2011 gebaut werden. Laut Zeitplan kann im letzten Quartal des Jahres 2012 die Inbetriebnahme erfolgen.

Kerndaten des Pflegezentrums, für das die Unternehmensgruppe des Berliner Geschäftsmannes Michael Bethke verantwortlich zeichnet: